

Modernste Technik für schonende Eingriffe

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie behandelt alle Erkrankungen der Verdauungsorgane, Drüsen und Weichteile.

Dabei ist sie eingebunden in das zertifizierte interdisziplinäre Darmkrebszentrum und in das Onkologische Zentrum der Kliniken Maria Hilf.



Prof. Andreas Kirschniak MARIA HILF

Seit seiner Erstzertifizierung im Jahr 2011 ist es Ziel des Onkologischen Zentrums der Kliniken Maria Hilf, alle für Krebs-Patienten relevanten Angebote wie Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge in umfassender Versorgung unter einem Dach anzubieten. Ambulanter und stationärer Bereich arbeiten eng zusammen und bieten den Patientinnen und Patienten in allen Phasen der Erkrankung Betreuung und Versorgung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Ein wichtiger Leistungspartner ist dabei das Team aus 16 Ärztinnen und Ärzten der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie um Chefarzt Prof. Dr. med. Andreas Kirschniak. In der Klinik werden alle akuten und chronischen Erkrankungen der Verdauungsorgane, der Drüsen und der Weichteile umfassend behandelt. Die Chirurgen arbeiten eng zusammen mit Kollegen der Radioonkologie, der Hämatologie, Onkologie und Gastroenterologie, der Urologie, der Radiologie, der Nuklearmedizin und dem Institut für Pathologie; die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist zudem eingebunden in das zertifizierte interdisziplinäre Darmkrebszentrum und in das Onkologische Zentrum der Kliniken Maria Hilf. Prof. Kirschniak: „Insbesondere die gemeinsame Entscheidung für die Patienten ist in der erfolgreichen Behandlung von bösartigen Erkrankungen entscheidend.“

Die erfahrenen Experten setzen hochmoderne Technik ein – zum Beispiel roboterassistierte Chirurgie mit dem DaVinci-System. So lassen sich etwa bei Dickdarm- und Mastdarmkrebs nicht nur Tumore und Lymphknoten durch die 3D-Optik und die extreme Vergrößerung des OP-Areals genauer identifizieren und präziser entfernen. Auch die Beckennerven können bei den minimalinvasiven Eingriffen geschont werden. Prof. Kirschniak: „Wir setzen möglichst die Maßnahmen ein, die die Patienten am geringsten belasten“. Dank der Expertise von Prof. Kirschniak wird am Maria Hilf auch Speiseröhrenkrebs erfolgreich operiert – eine Besonderheit in der Region. Prof. Kirschniak: „Mehr als 80 Prozent der Operationen im Bauchraum können heutzutage minimalinvasiv durchgeführt werden. Dies gilt für Eingriffe am Darm, am Magen sowie zum Teil an der Bauchspeicheldrüse, der Leber sowie der Nebennieren und für die Behandlung von Leistenbrüchen.“ Für die Patienten bedeutet das schnellere Wundheilung, kürzere stationäre Aufenthalte und eine höhere Sicherheit bei der Tumorkontrolle.